



wünscht von ganzem Herzen Thomas und Geli mit Marlene und Andreas

Evangelium Ostersonntag Matthäus 28, 1-10

In der Aprilausgabe von „einfach leben“ gibt uns Anselm Grün ein österliches Ritual. Er nimmt dabei Bezug auf eine Bibelstelle in Johannes 21. Er schreibt: „Wir feiern die Osterzeit 50 Tage lang, damit das neue Leben all das Erstarrete und Abgestorbene in uns zum Leben bringt, damit das Leben Jesu sich in uns durchsetzt und aufblüht. Die Auferstehungsgeschichten von denen die Bibel erzählt, zeigen uns Wege auf, wie auch die Vergeblichkeit unseres Lebens in neue Hoffnung verwandelt wird, wie es etwa in Johannes 21 geschieht. Die Jünger haben die ganze Nacht vergebens gearbeitet. Sie sind frustriert. Doch da steht Jesus am Ufer des Sees Tiberias und schenkt ihnen neue Hoffnung. Das ist für mich ein schönes Bild: Auferstehung heißt, dass der Auferstandene vom Ufer her, vom Himmel her, in meinen Alltag tritt und ihn durchdringt und verwandelt.“



Mein tägliches Ritual – Den Tag verwandeln

von Anselm Grün

„Eine Übung, die ich während der 50 Tage der Osterzeit immer wieder mache, vor allem am Morgen, bevor ich in den Tag hineingehe, schließt an eine nachösterliche Episode des Johannesevangeliums an. In der Nacht der Vergeblichkeit forderte Jesus die Jünger nochmals auf, auf den See zu fahren und das Netz auf der rechten Seite auszuwerfen. Auf einmal füllten sich ihre Netze, so dass sie es kaum einholen konnten, „so voller Fische war es“. (Joh 21,6) Angesichts dieses Wunders sagte Johannes zu Petrus: „Es ist der Herr!“ (Joh 21,7) Darum habe ich für mich ein Ritual in der Osterzeit gemacht, zu dem ich dich einladen möchte: Ich spreche mitten im Alltag immer wieder in die verschiedenen Situationen hinein: Es ist der Herr. Wenn ich zu einer Sitzung gehe, dann mit dem Gedanken: Es ist der Herr. Dann verwandelt sich mein Alltag in eine intime Nähe zum Auferstandenen. Ich spüre ihn. Er verwandelt den grauen Tagesanfang in einen hellen Morgen, die Frustration über Misserfolge in Dankbarkeit und Frieden. Er wandelt die Angst in Vertrauen, die Traurigkeit in Freude. Wenn ich diese Übung mache, dann habe ich das Gefühl, dass ich nicht allein bin, sondern dass der Auferstandene bei mir und um mich ist. Und ich spüre, wie diese Nähe mein Leben verwandelt.“

In diesem Sinn wünschen wir Euch allen eine lebendigmachende und frohe Osterzeit.

Halleluja, Jesus lebt!